

Großhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

Gedruckt, verlegt und redigirt von Herrmann Starke.

N^o. 53.

Mittwoch, den 3. Juli

1850.

Tagesnachrichten.

Sachsen. Man hört und liest in neuester Zeit sehr häufig ein mit großer Selbstgefälligkeit gebrauchtes Gleichniß, worin die sächsischen Juni-Verordnungen mit ärztlichen Operationen lobend verglichen werden, durch welche die wichtigsten Schäden der Zeit ausgeschnitten und geheilt worden sein sollen. Diese Meinung dürfte jedoch sehr irrig sein, denn jeder verständige Arzt weiß, daß sich ein äußerer Schaden zwar wegschneiden läßt, aber der Organismus dadurch, abgesehen von der operativen Verstümmelung, nicht etwa geheilt, sondern das Uebel nur dem Anblick entzogen wird, um bei Vernachlässigung wirklicher Heilung entweder bald wieder an einem andern Orte stärker hervorzubrechen oder den Organismus durch innere Zerrüttungen zum Tode zu führen. Diese Ueberzeugung hat uns stets geleitet und wird es auch in Zukunft, und daß diese Ueberzeugung nichts Anderes, sondern nur einfach vernünftig ist, wird dem Unbefangenen leicht einleuchten. Die Bemühungen einer wirklichen Heilung der socialen und politischen Zustände der Gegenwart wird dieses Blatt auch ferner, so viel an ihm ist, unterstützen, so wenig als es Operationen zu loben gesonnen ist, welche diesem Zwecke an und für sich kaum entsprechen dürften. — Am letzten Freitag hat ein Wolkenbruch, der die Dörfer Porsdorf, Pillnitz und Umgebung heimsuchte, großen Schaden an Feldern und selbst Gebäuden gethan. Die königliche Familie sorgte für mehrere aller ihrer Habe beraubte Familien sofort durch Unterkommen und Unterhalt in den Schloßgebäuden. — In den letztvergangenen Tagen waren außer Hrn. v. Radowiz auch der russische Staatskanzler Graf Nesselrode und der russische Gesandte in Berlin Baron v. Meyendorff in Dresden. Man vermuthet, daß es sich dabei vornehmlich um die dänische Angelegenheit gehandelt hat, hinsichtlich deren in letzter Zeit eine bedeutende Umstimmung zu Gunsten Preußens und der Herzogthümer von Seite Rußlands eingetreten sein soll. Andere Nachrichten aus London lauten allerdings anders.

Preußen. Man spricht seit einigen Tagen in Berlin viel von neuen wichtigen Enthüllungen, welche der Regierung aus London und Paris, ja selbst aus Rom, über politische Umtriebe der Arbeitervereine zugekommen sind. Als Heerd derselben

wird die Schweiz und England bezeichnet. In Folge davon wiederholen sich die Gerüchte von Maßregeln, welche darauf abzielen, die Flüchtlinge für immer aus der Schweiz zu vertreiben, und es wird als gewiß erzählt, daß eine Note in zwar freundschaftlichem, aber sehr entschiedenem Tone bereits dahin abgegangen sei. — Der bekannte Bildhauer Gremzow, welcher wegen seiner demokratischen Richtung nach Amerika ausgewandert war, ist nach vielfachen Täuschungen wieder zurückgekehrt und hat Aufträge vom König erhalten und angenommen. — Die demokratischen Organe rathen ihrer Partei, sich bei den bevorstehenden Gemeindevahlen möglichst zu betheiligen. — Am Johannisfeste hielt die freie Gemeinde von Königsberg auf einem drei Meilen von der Stadt entfernten Landgute eine große Versammlung ab. Den ersten Theil bildete die religiöse Andacht nebst der Confirmation von 24 Kindern. Der zweite Theil bewegte sich in Politik und socialen Zeitfragen, wobei Aufforderungen zum gewaltsamen Widerstand gegen die Regierung, zur Steuerverweigerung &c. vorkamen. Es soll sofort gegen die Berufer, Leiter und Redner in dieser Versammlung die gerichtliche Untersuchung eingeleitet sein. — Für das Parlament wird ein Gesetz über das Heimathsrecht vorbereitet.

Baiern. Die Kammer der Abgeordneten nahm den Antrag von Kolb, alle eigentlichen Gesandtschaften abzuschaffen und dieselben, wo nöthig, durch einfache Geschäftsträger zu ersetzen, mit 54 gegen 53 Stimmen an.

Baden. Am Jahrestage des Einzugs der Preußen waren in Karlsruhe verschiedene Festivitäten veranstaltet und Fahnen ausgesteckt. — Der Kriegszustand mit Standrecht ist auf vier Wochen verlängert.

Württemberg. In der Landesversammlung ward die beantragte Anklage gegen den Minister des Auswärtigen, weil er den Beitritt zum Interim und die Münchener Uebereinkunft ohne Bewilligung derselben unterzeichnet hat, angenommen und der Präsident beauftragt, das Weitere zur Einberufung des Staatsgerichtshofes zu veranlassen. Eine Kammerrücklösung wird wahrscheinlich diese Angelegenheit beenden.

Großherzogthum Hessen. Der Minister Jaup ist zurückgetreten, in Folge dessen auch der Rücktritt des Landes von der Union bevorsteht; die Hauptursache sind österreichische Rathschläge.

Oldenburg hat sich der preussisch-österreichischen Postconvention angeschlossen, und zwar mit dem Vorbehalt, daß auch Hannover sich anschließen würde. Aber Hannover soll, wie immer, Schwierigkeiten machen.

Oesterreich. Trotz der papiernen Gleichberechtigung der Confessionen, machen die katholischen Geistlichen arge Schwierigkeiten bei Mischehen. — Der Bischof von Leitmeritz hat, „um den Vorurtheilen und der zum Bösen sich hinneigenden Zeitstimmung einen Damm entgegenzusetzen, 20 Eiguorianer in seine Diocese berufen.“ Diese Leute wären nicht mit Gold aufzuwiegen, wenn sie wirklich den Uebeln der Zeit einen Damm entgegensetzen könnten, freilich auf andere Art, als der genannte Bischof zu denken scheint. — Der Minister Thun soll die Absicht haben, die Jesuiten in Innsbruck einzuführen und ihnen die Errichtung eines Privatgymnasiums zu gestatten. — Die Mißstimmung, die sich in der Armee über die Einführung der Pickelhauben kundgibt, ist sehr bedeutend; ein Zeichen, wie eingefleischt den Oesterreichern die Sucht ist, Alles beim Alten zu lassen und das Aendern zu verabscheuen. — In Erwägung, daß der Staat Geld, viel Geld braucht, um das Heer auf dem Kriegsfuße und dadurch die dreißigjährigen Nationen des einigen Oesterreichs in Ordnung zu erhalten, sowie die Kosten der Revolutionen zu decken, sollen „neue Finanzquellen aufgeschlossen werden“, was in der finanziellen Kunstsprache gleichbedeutend ist mit nochmaligen Steuererhöhungen. — In Ungarn hat sich der seltene Fall ereignet, daß der zum Strange und zur Vermögenseinziehung verurtheilte Pfarrer Jlia Paulesko von Haynau vollkommen begnadigt ward. — In Böhmen wird ein fünftes Bisthum errichtet. — Prinz Albert ist immer noch in Wien und wohnte den Exercitien der Raketenbatterien bei.

Schweiz. Der Fall der radicalen Regierung in Bern scheint einen weitem Umschwung zu Gunsten der Conservativliberalen zur Folge zu haben. Die Stellung der ungefähr 1000 Flüchtlinge wird dadurch immer unsicherer. — In einzelnen Cantonen drohen Zwiste mit der katholischen Geistlichkeit, welche theilweise die weltliche Obrigkeit nicht anerkennen will.

Italien. Die ministerielle „Zeitung der beiden Sicilien“, welche vor Kurzem das Wort „constitutionell“ aus ihrem Titel wegließ, versichert, sie könne gar nicht genug schildern, was das für Freude bei allen „Gutgesinnten“ des Königreichs erregt habe. Merkwürdiger Weise gehören die dortigen Gutgesinnten den entgegengesetztesten Classen der Bevölkerung an, dem hohen Adel und den kaum mit Lumpen bedeckten Lazaronis, welche buchstäblich von dem erstern gesüttert werden und dafür der Hospartei von jeher blindlings ergeben waren.

Frankreich. In Oran ward eine socialistische Verschwörung entdeckt, an der selbst viel Militär Theil genommen haben soll, was insofern nicht zu verwundern ist, da bekanntlich alle wegen So-

cialismus anrühigen Soldaten nach Afrika geschickt werden. Der Zweck scheint vor der Hand eine socialistische Regierung der afrikanischen Provinzen gewesen zu sein. In Folge davon haben auch in Paris, Lyon u. zahlreiche Verhaftungen stattgehabt.

England. Die Ministerkrise ist noch nicht vorüber, da das Unterhaus in Betreff derselben noch keinen Beschluß gefaßt hat. Dem Vernehmen nach ist jedoch das Ministerium auch bei einem Mißbilligungsvotum nicht gesonnen, abzutreten, sondern durch Auflösung des Hauses an das Volk zu appelliren. — Die Pathen des neugeborenen Prinzen Ihrer Majestät waren der Herzog von Wellington, die Herzogin Ida von Sachsen-Weimar und der Prinz von Preußen. Derselbe erhielt die Namen Arthur William Patrick Albert. Von den Gesandten waren nur die von Preußen, Belgien und Portugal eingeladen.

Rußland. Es gingen wieder Gerüchte von baldiger Abdankung des Kaisers. ß.

Von dem Gesetz- und Verordnungsblatte für das Königreich Sachsen ist erschienen:

Nr. 44. Verordnung, die Posttarordnung und den Deutsch-Oesterreichischen Postverein betreffend; vom 13. Juni 1850.

Bekanntmachung.

Es sollen wegen veränderter Einrichtungen den 13. Juli 1850 Vormittags 11 Uhr im Mädchenschulhause einige gußeiserne Stubenöfen mit dergleichen Aufsatz öffentlich versteigert werden.

Kaufsliebhaber werden daher ersucht, sich zur angegebenen Zeit an Ort und Stelle einzufinden. Hain, den 18. Juni 1850.

Die Schuldeputation.

Brgmstr. Hofmann, Vorsitzender.

Edictalladung.

Zu dem Vermögen der vormaligen Besitzerin des unter hiesiger Gerichtsbarkeit gelegenen Gutes Rodeland und mehrerer beigegeführter walzenden Grundstücke in Rostiger und Naundorfer Flur, Frau Lauran Wilhelminen verw. Ohrenberg geb. Anton, ist auf erfolgte Insolvenzanzeige der Concurßproceß eröffnet worden, und es werden daher Amtswegen alle diejenigen bekannten und unbekanntem Gläubiger, welche aus irgend einem Rechtsgrunde an das Vermögen der genannten Madame Ohrenberg Ansprüche haben oder machen zu können vermeinen, hierdurch bedeutet und vorgeladen,

den 12. September 1850

zu rechter früher Gerichtszeit in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte an hiesiger Königl. Amtsstelle zu erscheinen und

ihre Anforderungen unter der Verwarnung, daß sie außerdem mit solchen von der Concurssmasse werden ausgeschlossen und beziehentlich der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand für verlustig werden geachtet werden, anzumelden und zu bescheinigen, darüber mit dem bestellten Concurssvertreter, sowie der Priorität halber unter sich zu verfahren, binnen sechs Wochen zu beschließen und

den 14. November 1850

der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheides, welcher rüchlich der Außenbleibenden Mittags 12 Uhr für publicirt erachtet werden wird, gewärtig zu sein, demnächst

den 12. December 1850

Vormittags 10 Uhr zu Pfliegung der Güte und Abschließung eines Vergleiches, wobei diejenigen, welche entweder gar nicht erscheinen, oder sich nicht bestimmt erklären, für einwilligend in die Beschlüsse der Mehrzahl der Gläubiger werden erachtet werden, anderweit in Person oder durch zu Abschließung eines Vergleiches gehörig instruirte Bevollmächtigte an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen, dafern aber ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 27. December 1850

der Inrotulation und Versendung der Acten nach rechlichem Erkenntnisse, und

den 19. Februar 1851

der Publication eines Classenurtheils, welches hinsichtlich der Richterscheinenden Mittags nach 12 Uhr für publicirt erachtet werden wird, sich zu gewärtigen.

Uebrigens haben auswärtige Gläubiger zu Annahme der in diesem Creditwesen künftig zu erlassenden Ladungen und Verfügungen Bevollmächtigte in hiesigem Orte zu bestellen.

Königl. Justizamt Hain, den 13. Mai 1850.

In Interimsverwaltung:

Ernst Albert Liebe, Amtsverweser.

Freiwillige Subhastation.

Ich bin gesonnen, meine allhier gelegene, im Jahre 1848 neu erbaute **Wirthschaft**, bestehend in Wohnhaus, Stallgebäude, Scheune und freundlichem Garten, nebst den dazu gehörigen 5 Aekern Feld und Wiesen mit vollständiger Erndte und der darauf liegenden Realberechtigung zum Materialwaarenhandel kommenden **8. Juli Vormittags 10 Uhr** in dem Brauschänkengute allhier zu versteigern. Ich habe bisher noch Seilerei darin betrieben; es eignen sich die Räumlichkeiten, sowie der Ort selbst, aber auch für jedes andere Geschäft, besonders Bäcker und dergl. Gewerbe. Näheres ist am Tage des Termins einzusehen.

Lichtensee, den 8. Juni 1850.

Johann Traugott Erfurth.

Nächstkommenden 10. Juli d. J. Nachmittags 2 Uhr hält die **Scheibenschützen-Begräbnis-Gesellschaft** ihren **Hauptconvent**. Personen, welche wünschen, als Mitglied in dieselbe aufgenommen zu werden, haben sich zuvor bei dem dermaligen Vorsteher, Herrn Jungnickel, anzumelden. Das Einkaufsgeld ist 15 Ngr.

Das Directorium.

Militärverein

Sonntags den 7. Juli Nachmittags 3 Uhr.

Die Mitglieder werden ersucht, sich recht zeitig einzufinden, da um 5 Uhr die Ablage beendigt sein soll. Es ist jedem Mitgliede gestattet, die Krankensteuer in der Wohnung des Cassirers abzugeben, woselbst die Quittungsbücher in Empfang zu nehmen sind.

Verbesserte

Rheumatismus = Ableiter

von **Wilh. Mayer & Comp.** in Breslau,
à Stück 3 Thlr., 1 Thlr., 15 Ngr. u. 10 Ngr.,
sowie

amerikanische galvano = elektrische

Rheumatismus = Ketten,

à Exemplar 15 Ngr., 1 Thlr. u. 1½ Thlr.,
sichere Heil- und Präservativmittel gegen alle Arten chronischer und acuter Rheumatismen, Gicht, Nervenleiden und Congestionen, über deren vortreffliche Wirkungen nicht nur allein gegen 100 Atteste renommirter praktischer Aerzte, sondern auch gegen 200 dergleichen glaubwürdiger Privatpersonen einzusehen sind, sind nur allein ächt zu haben bei

J. G. Heimbrecht in Großenhain.

Dentifrice universel

zur sofortigen Beseitigung der Zahnschmerzen in Flacons mit Gebrauchsanweisung und ärztlichen Zeugnissen à 10 Ngr.

Dieses in Frankreich patentirte, ärztlich geprüfte und in seiner Anwendung durchaus unschädliche Mittel bringt die außerordentliche Wirkung hervor, daß es selbst die heftigsten Zahnschmerzen nach Verlauf von wenigen Minuten vollkommen beseitigt.

Der einfache Gebrauch desselben ist, daß man 10 bis 12 Tropfen auf wenig Baumwolle tröpfelt und letztere in die Seite des Ohres steckt, wo der Schmerz stattfindet.

Alleiniges Depot in Großenhain bei

J. G. Heimbrecht.

Eine Partie leere **Rheinweinfässer**, 4 und 8 Eimer haltend, steht zum Verkauf bei
Großenhain. **Kirst & Comp.**

Schlemmkreide,

à Centner 1 Thaler, empfiehlt

Carl Härtel.**Zum Verkauf**

empfehle ich äußerst feste, gesunde **eichene Pfosten und Breter** in verschiedenen Stärken bis zu 9 Ellen Länge und nehme Bestellungen zum schnellen Schneiden derselben an; auch kaufe ich liegende und stehende **Schaftstücken** von 18 Zoll bis zu 1½ Elle Stärke.

Lentzsch,

Lohgerber in Elsterwerda.

Beachtenswerth!

Wie und wo man für 8 Thaler preuß. Courant in Besitz einer baaren Summe von ungefähr

Zweimalhunderttausend Thalern

gelangen kann, darüber ertheilt das unterzeichnete Commissions-Büreau **unentgeltlich** nähere Auskunft. Das Büreau wird auf desfallsige, bis spätestens den 15. Juli d. J. bei ihm eingehende **frankirte** Anfragen prompte Antwort ertheilen, und erklärt hiermit ausdrücklich, daß, außer dem daran zu wendenden geringen Porto von Seiten des Anfragenden, für die vom Commissions-Büreau zu ertheilende **nähere** Auskunft **Niemand** irgend etwas zu entrichten hat.

Lübeck, Juni 1850.

Commissions-Büreau,

Petri-Kirchhof Nr. 308 in Lübeck.



Einige **Zuchtochsen**, 1½-jährig, stehen auf dem Rittergute Frauenhain zum Verkauf.

Ein junger Mensch, der Lust hat die Schön- und Schwarzfärberei und zugleich auch das Formstechen zu erlernen, kann unter billigen Bedingungen bei mir ein Unterkommen finden.

Gustav Böhme,

Färbermeister in Ortrand.

Einem jungen Menschen, welcher Lust hat die Bäcker-Profession zu erlernen, kann sogleich ein Unterkommen in einer der ersten Werkstellen Meißens nachgewiesen werden durch die Expedition dieses Blattes.

Für ein hiesiges Materialwaaren-Geschäft wird zu nächste Michaelis unter sehr annehmbaren Bedingungen ein Lehrling gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

Vermiethung.

Der größte Theil des Parterrelokals in dem Hause Nr. 115 am Neumarkte ist von Michaelis künftigen Jahres an an eine stille, anständige Familie zu vermieten.

Accis-Inspector Adv. Lorenz.

Ein freundliches Oberlogis ist an eine stille Familie zu vermieten und kann zu Michaelis bezogen werden. Näheres erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Ein Oberlogis, bestehend in Stube, Kammer und sonstigen Räumlichkeiten, steht sofort oder zu Michaelis zu vermieten: Wildenhainer Gasse Nr. 152.

Eine Oberstube mit Stubenkammer, Keller, Küche und Bodenkammer steht zu vermieten und Michaelis zu beziehen in der Siegelgasse Nr. 238.

Eine Unterstube ist zu vermieten und kann Michaelis bezogen werden bei

Carl Bürger neben dem Stern.

Ergebenste Einladung.

Zu dem den 7., 8. und 9. Juli d. J. stattfindenden

Königs-Scheibenschießen,

an welchen beiden letzteren Tagen Mittags 1 Uhr à la table d'hôte und während des Schießens portionsweise gespeist wird, lade ich alle Freunde geselligen Vergnügens hierdurch ergebenst ein und bitte um zahlreiche Theilnahme.

Carl Poppe, Schießhauswirth.

Nächsten Freitag, den 5. Juli, ladet zu frischer Wurst ergebenst ein

C. Poppe.

Die bekanntesten und stark gelesenen

Acht Reisen in das Jenseits und Blicke in die kommenden Tage

von der Somnambule Wilhelmine Zieger in Kottwitz bei Meissen; ein Buch, in welchem Alle über das Jenseits wichtige Aufschlüsse finden werden, von J. G. Richter aus Kottwitz (Preis 12 Pf.)

empfiehlt bestens

Rud. Bornemann's Buchhandlung.**Markt-Preise in Wain**

vom 29. Juni 1850.

Korn	2 thlr. 7 ngr. — pf.	bis 2 thlr. 8 ngr. — pf.
Gerste	1 = 22 = 5 =	1 = 25 = — =
Hafer	1 = 14 = — =	1 = 15 = — =
Heidekorn	1 = 25 = — =	2 = — = — =
Butter, à Kanne	— = 10 = 8 =	— = 11 = 2 =